

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 87.

Sonnabends, den 1. November.

1856.

Bekanntmachung.

Es ist wahrgenommen worden, daß die unterm 1. Febr. 1851 an alle und jede hiesige Bauunternehmer ergangene Aufforderung,

daß jeder Bauunternehmer vor Angriff des Baues Anzeige anher erstatten und einen Bau-riß in doppelten Exemplaren einzureichen habe, nach dessen Prüfung und Genehmigung ihm erst gestattet sein solle, den beabsichtigten Bau auszuführen und daß alle Diejenigen, welche darwiderhandeln, nach §. 14 der Verordnung vom 11. März 1841 nicht nur um 5 Thlr. bestraft, sondern auch zu gewarten haben, daß der Bau, sofern derselbe den baupolizeilichen Vorschriften nicht entsprechen sollte, wieder niedergerissen und diejenigen Gewerke, welche einen Neubau ohne die erforderliche Genehmigung beginnen oder gar ausführen, mit Gefängnißstrafe und nach Befinden auch mit Suspension von Ausübung des Meisterrechts belegt werden sollen,

nicht immer die angeordnete Befolgung gehabt hat, weshalb diese Vorschriften hiermit nochmals vers-
öffentlicht werden.

Frankenberg, den 29. October 1856.

Der Stadtrath:
F. G. Fischer, Rathmann.

Börsenschwindel und Genußsucht.

Der unheilvolle Börsenschwindel hat schon reichlich vier Jahre gedauert; er begann gleichzeitig mit dem Kaiserreiche in Paris. Damals wurde erklärt, daß nun „die goldene Zeit anbrechen und Wohlstand vom Himmel herabregnen solle.“ Man werde das Gold billig machen, allen gewerblichen Unternehmungen einen kolossalen Aufschwung geben, und fortan müsse Jedermann nicht bloß ein Huhn in der Suppe, sondern auch einen Braten auf dem Tische haben.

Frankreich ist seit zwei Jahrhunderten ein Land der Initiative, oder um es deutsch zu sagen, ein Leithammel für Europa, der zumeist gerade für Das, was nicht taugt, willige Nachahmer findet. Als Ludwig der Bierzehnte die Rechte der Stände durch Willkürherrschaft beseitigte, thaten die übrigen Fürsten auf dem europäischen Festlande dasselbe, und als vor fast siebenzig Jahren die erste Revolution in Paris ausbrach, gerieth unser ganzer Erdtheil in Flammen; eben so fanden die Um-

wälzungen von 1830 und 1848 sogleich Nachahmung. Auch im Börsenschwindel, in der Speculationswuth, in der Sücht, ohne Mühe, Fleiß und Anstrengung reich zu werden, ging abermals Frankreich voran, und von Paris breitete sich die ansteckende Seuche weiter aus. Die sogenannten Creditanstalten wuchsen wie Pilze aus dem Boden. Bei einzelnen hat ohne Zweifel ein ehrlicher Gedanke zu Grunde gelegen, andere sind dagegen offenbar das Erzeugniß wohlberechneter, feinangeregter Speculation, bei welcher die Unternehmer es lediglich darauf abgesehen hatten, die Börsen und das durch alle möglichen Mittel bearbeitete Publikum nach Kräften auszubeuten. Woran hat man z. B. die zwanzig bis dreißig Millionen Thaler verdient, welche, öffentlichen Blättern zufolge, von den Gründern, Unternehmern und Specialagenten der verschiedenen neuen Bank- und Creditinstitute während der letzten drei Jahre einges-trichen worden sind? Es ist die Geschichte von den Hechten und den kleineren Fischen im Teiche. Der Anfang des Unheils liegt im französischen

m.
hen und
Lager-
deley.

ts
billigst
berg.

nen guten
r. 196.

er Kar-
und wer-
er
ngen.

t.
ach einem
or seinem
ver Sohn
ern tiefen

6.
bold.

(Gewicht
25 Rgr.,
1 Thlr. 18
Rgr. bis 3
18 Rgr.
4 Thlr.
4 Rgr.

Thlr. bis 6
7 Rgr. 5
17 Rgr.
18 Rgr.,

ober.
85 Thlr.
Thlr. Rog-
te p. Br.

l. erst
betreff.

ion.